

Christvesper 2013 in der Friedenskirche Waldsassen



Als im Weihnachtsgottesdienst das
Lukasevangelium gelesen wurde,
hörte ich einen Jungen seufzen:

„Oh Mann, die Geschichte kenn
ich schon!“

Ich habe gelacht und gesagt:

„Weißt du, du wirst sie jedes Jahr
wieder hören am Heiligen Abend.
Aber du wirst sie anders hören,
weil du dich änderst und die Welt
sich ändert.“

Margot Käßmann, 2009



Predigt für die Christvesper 2013

Umgearbeitet von Annette Spreitzer-Hochberger auf der Grundlage von: Gauer, Jürgen: Von allen Seiten umgibst du mich. S.96-101.

Ostfildern 2011.

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Gemeinde, jetzt am Heiligen Abend dürfen wir Gott danken, dass wir diesen Weihnachtsabend 2013 hier in Waldsassen miterleben dürfen, dass wir so gesund sind, um hierher zu kommen, dass wir gemeinsam diese Christvesper hier in der Friedenskirche feiern können.

Ein schwedisches Sprichwort sagt: *Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens.* Und ich denke, auch jeder von uns hat – trotz allem – viele Gründe zu danken.

Von Herzen zu danken. Gott zu danken, grade auch heute am Heiligen Abend, am Tag der Geburt von Jesus. Zu danken für die runden, die gelungenen Situationen im Leben. Für manches Glück – in der Liebe, im Beruf und auch jetzt im Alter. Unser Dank gilt Menschen, die heilvoll unsere Wege gekreuzt haben. Die uns liebevoll im Leben begleitet haben: Eltern, Ehepartner, Kinder, Enkelkinder oder Freunde. Wir können aber auch Gott danken, der uns am Heiligen Abend das, wie es im Lied „*Vom Himmel hoch, da komm ich her*“ heißt, das „Kindlein“ gebracht hat. Dieses Kindlein wird im Lied weiter beschrieben als „zart und fein.“

Lassen Sie uns nun mit diesem Weihnachtslied unseren Dank ausdrücken, Nummer 24, die erste und zweite Strophe.



Dank

Vom Himmel hoch, da komm' ich her

Martin Luther (1524)

Martin Luther schrieb für dieses beliebte Weihnachtslied ursprünglich 15 Strophen, von denen im Laufe der Zeit einige weggelassen wurden. Heute singt man meist nur noch die Strophen 1-4, 6 und 15. Die Melodie ist eine alte Spielmannsweise aus dem 15. Jahrhundert.

The image shows the musical notation for the first verse of the hymn. It consists of four staves of music in 4/4 time, with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes. Chord symbols are placed above the notes. The first staff has chords C, G, D, G, C/E, F, G. The second staff has chords C, Am, G/H, Em, Am, G, Dm. The third staff has chords A, F, Dm, G, C, D. The fourth staff has chords G, Am, Em, F, C, G/H, F/A, G, C. The lyrics are: 1. Vom Him - mel hoch, da komm' ich her, ich bring' euch gu - te neu - e Mär, der gu - ten Mär bring' ich so viel, da - von ich sing'n und sa - gen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eur Freud und Wonne sein.

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Gemeinde,
Vom Kindlein so zart und fein, der Freud und Wonne ist, haben wir grade gesungen.
Wir haben Gott unseren Dank in dieser Heiligen Nacht zugesungen. Aber der Dank
hat auch eine Schwester: die Klage

Die Klage über die Bruchstellen, die es in unserem Leben leider auch gibt:
beispielsweise über erfahrenes Leid, über Kränkungen, über schmerzvolle
Abschiede, über nicht heilen wollende Seelenwunden.

Christen hat das aber zu keiner Zeit abgehalten zu singen, Gott auch ihre Klagen zu
Gehör zu bringen. Und das in dem Vertrauen: Auf Gott kann ich auch in Angst, Leid
und Not mein Leben bauen. Und gerade wenn es uns auch jetzt in der
Weihnachtszeit nicht so gut geht und wir klagen, wissen wir doch: Gott ist da! Er ist
„der Herr Christ, unser Gott, der will uns führ'n aus aller Not“, wie es in dem eben
begonnen Weihnachtlied in der dritten Strophe heißt.

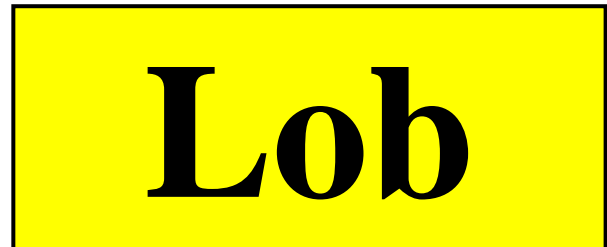
Lassen Sie uns deswegen nun vom angefangenen Lied Nr.24. „Vom Himmel hoch,
da komm ich her“, die Strophen 3 und 4 und die 8.Strophe singen.



Klage

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will eur Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.
4. Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit',
daß ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.
8. Sei mir willkommen, edler Gast!
Den Sünder nicht verschmähet hast
und kommst ins Elend her zu mir:
Wie soll ich immer danken dir?

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Gemeinde,
der weltberühmte Geiger Yehudin Menuhin, der auch schon mal in Waldsassen ein Konzert gegeben hat, hat einmal gesagt: „*Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen.*“ Ich finde: Menuhin hat Recht. Das Singen und die Musik ist sozusagen jedem Menschen in die Wiege gelegt als eine wunderbare Möglichkeit, Gefühle herauszusingen, im Gleichtakt zu schwingen oder Stimmungen in die Stimme zu bringen. Singen und Musik schlägt Brücken von Mensch zu Mensch und von Mensch zu Gott, gerade auch zu Weihnachten. Singen und Musik ist geradezu eine wunderbare Möglichkeit, das Leben zu loben, die Schöpfung zu loben, diese Heilige Nacht zu loben, und den, der hinter allem mit seiner Liebe steht: nämlich Gott – wir loben ihn.



Lobt Gott ihr Christen alle gleich“ heißt es in dem weihnachtlichen Lied, Nr.27 von dem wir nun die 1., 2. und 6.Strophe singen wollen.

Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich

Nikolaus Herman (1560)

1. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich in
sei - nem höch - sten Thron, der heut' schließt auf sein
Him - mel - reich und schenkt uns sei - nen
Sohn, und schenkt uns sei - nen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vater Schoß
und wird ein Kindlein klein,
er liegt dort elend, nackt und bloß
in einem Krippelein.

6. Heut' schließt er wieder auf die Tür
zum schönen Paradeis;
der Cherub steht nicht mehr dafür,
Gott sei Lob, Ehr' und Preis

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Gemeinde,
Singen heute in der Heiligen Nacht, aber auch sonst, speist sich aus vielen Quellen.
Eine davon ist Vertrauen, Gottvertrauen. Das Vertrauen darauf: Auch jetzt im hohen
Alter versteht Gott meine Gedanken von der Ferne. Umgibt ER mich von allen
Seiten. Hält ER seine Hand über mir.

In solchem Gottvertrauen lebte auch der Pfarrer Dietrich Bonhoeffer, der zur Zeit der
NS-Diktatur in dem berüchtigten Gefängnis in Berlin-Tegel in Einzelhaft saß und
dann auch ganz hier in der Nähe, in Flossenbürg gefangen gehalten und dort auch
leider zu Tode kam. Doch selbst in dieser für Bonhoeffer so demütigenden und
menschenverachtenden Situation flossen ihm aus seinem Gottvertrauen Kraft und
Hoffnung zu, die ihn zu den wundervollen Glaubensworten bewegten „*Von guten
Mächten wunderbar geborgen.*“ Besonders am Heiligen Abend sind diese Worte
aktuell: auch Jesus in der Krippe war und ist „von guten Mächten wunderbar
geborgen“. Lassen Sie uns deswegen vom Lied 637 die 1. und die 2. Strophe singen.



Vertrauen

VON GUTEN MÄCHTEN

Das Lied hat insgesamt 7 Strofen

The image shows a musical score for the hymn 'Von guten Mächten'. It consists of seven staves of music, each with a corresponding line of German lyrics. The music is written in a treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 4/4 time signature. Chord symbols (E, H7, A) are placed above the notes. The lyrics are: '1. Von gu - ten Mäch - ten treu und still um - ge - ben, be - hü - tet und ge - trö - stet wun - der - bar, so will ich die - se Ta - ge mit euch le - ben, und mit euch ge - hen in ein neu - es Jahr. Refr. Von gu - ten Mäch - ten wun - der - bar ge - bor - gen er - war - ten wir ge - trost, was kom - men mag. Gott ist bei uns am A - bend und am Mor - gen und ganz ge - wiß an je - dem neu - en Tag.'

1. Von gu - ten Mäch - ten treu und still um - ge - ben,
be - hü - tet und ge - trö - stet wun - der - bar,
so will ich die - se Ta - ge mit euch le - ben,
und mit euch ge - hen in ein neu - es Jahr.
Refr. Von gu - ten Mäch - ten wun - der - bar ge - bor - gen
er - war - ten wir ge - trost, was kom - men mag.
Gott ist bei uns am A - bend und am Mor - gen
und ganz ge - wiß an je - dem neu - en Tag.

Noch will das Alte unsre Herzen quäle,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach, Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das Du uns geschaffen hast.

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Gemeinde,
das Singen und die Musik hat den Menschen zu allen Zeiten Hoffnung gegeben.
Hoffnung darauf, ihr Leben in der Nachfolge Christi zu entwerfen
Ich denke da zum Beispiel an die Sklaven in Amerika. Dass sie nicht an ihrem
Schicksal verzweifelten und zerbrachen, das war in der Hoffnung begründet, dass
Gott ihnen nach diesem Leben ein neues Leben schenkt. Ewiges Leben! Leben in
der Gemeinschaft mit Gott. Voller Frieden und in Eintracht und Liebe. Und diese
Hoffnung, die sangen die Sklaven heraus in ihren Glaubens- und Hoffnungsliedern,
den Gospels.

Auch wir leben von solch christlicher Hoffnung. Auch wir können von ihr ein Lied
singen. Wir leben von der Hoffnung, dass Gott uns und diese Welt liebevoll anschaut.
Wir leben von der Hoffnung, dass unser Glaube uns selbst in scheinbar
unerträglichen Zeiten trägt. Wir leben von der Hoffnung, dass unsere Lebenszeit
letztlich einmündet in die Zeit Gottes, in seine Ewigkeit. Und wir leben von der
Hoffnung, dass Gott als der „Herr der Herrlichkeit“ zu uns kommt, wie wir es nun im
Lied Nr.1 „Macht hoch die Tür“, in der 1.Strophe singen werden.



Hoffnung

Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit

Georg Weißel

Der evangelischer Pfarrer und Kirchenliederdichter Georg Weissel (1590-1635) schuf das bekannte Adventslied am 2. Advent 1623 das anlässlich der Einweihung der neuerrichteten Altrossgärtner Kirche.

Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit, es
kommt der Herr der Herr-lich-keit, ein
Kö-nig al-ler Kö-nig-reich'; ein
Hei-land al-ler Welt zu-gleich, der
Heil und Se-gen mit sich bringt; der-
hal-ben jauchzt, mit Freu-den singt: Ge-
lo-bet sei mein Gott, mein
Schöp-fer reich von Rat.

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Gemeinde,
Singen und Musik machen ist eine Gottesgabe. Uns Menschen geschenkt. Um
Gottes Lob vor aller Welt zu mehren und um das Lob an Gott und der Glaube an ihn
gerade heute am Heiligen Abend zum Klingen zu bringen. AMEN.
Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und
Sinne in Christus Jesus unseren Herr, AMEN.



**Ein gesegnetes
Weihnachtsfest!**